

# Exposé für den Roman „Die Befreiung“ der arge-idee

1. **Wann und wo** spielt die Handlung?
2. Wer sind die wichtigsten **Charaktere**?
3. Welches ist die **Erzählposition** (Perspektive, Point of View)?
4. Worin besteht der **Konflikt** zwischen den Charakteren?
5. Welche **Entwicklung** nimmt die Geschichte?
6. **Wie endet** der Roman?

Ad 1.

Die Handlung des Romans ist in der Gegenwart angesiedelt.

Handlungsort könnte eine deutsche Kleinstadt, am Rande einer Metropole sein, dem so genannten Speckgürtel, in dem die unterschiedlichsten Konstellationen sich auf engstem Raum begegnen. Es ist durchaus vorstellbar, dass dieser Roman auch in einer anderen europäischen Region spielen könnte, da sich das dargestellte Problem nicht allein auf Deutschland beschränkt.

Ad 2.

Hauptprotagonist ist der 18-jährige Markus. Um ihn herum gruppiert sich die „Erwachsenen“-Welt (i.w. seine Eltern, aber auch andere Verwandtschaft der älteren Generation) sowie sein Freundeskreis im gleichen jugendlichen Alter wie Markus.

Als positive - ironische Darsteller sind jene drei Personen eingefügt, die dem heutigen „Mainstream“ entsprechen und wiederum eine eigene Sicht auf das Geschilderte herbeiführen.

Der eigentliche Handlungsstrang wird dabei immer wieder unterbrochen – oder auch untermalt - durch träumerisch – philosophische Gedanken:

- Die eingeschobenen „**Lieder des Prinzen Vogelfrei**“ stellen die Gegensätze in den Raum und überlassen die bildliche Auflösung und Tiefe der Interpretation, dem Leser. Die didaktische Gegenüberstellung der Strophen beschreibt die Zerrissenheit des Themas und stellt keine Lösungen in Aussicht.
- Weitere „Kommentierung“ der Handlung liefert das „**Schlechte Gewissen**“, eine Beschreibung, die man aus eigener Erfahrung kennt, die in bestimmten Lebenssituationen vorkommt, mit der die Heranwachsenden konfrontiert werden, die sie jedoch in dieser Art und Weise nicht verstehen können. Deutlich wird, dass die so genannten Lebensweisheiten, wie auch bei den Generationen vorher, an den Angesprochenen vorbeigehen und in den Höhen der jugendlichen Verstrickungen verklingen.

Ad 3.

Es wird in der dritten Person erzählt. Durch die Vermeidung der Ich-Form ist quasi eine „Draufsicht“ auf alle Charaktere mit entsprechendem Abstand ermöglicht.

Ideen und spontane lyrische Einflüsse lassen auch Rückschlüsse auf die schreibende Figur zu, die inmitten des Geschilderten steht, aber durch die Erzählform einen gewissen Abstand

einhält. Eigene Erfahrungen und Gespräche prägen die fortlaufende Geschichte und stellen sie mit den zahlreichen Varianten in einen Vergleich. Aus der Sicht der teilnehmenden Personen werden eigene Standpunkte aufgebaut und auch verteidigt.

#### Ad 4.

Die verschiedenen Charaktere zeigen sich in ihrer Umgebung, gemessen an den Bedingungen ihres Umfeldes.

Die Jugend stellt sich in einen Konsens mit der kommerziellen Werbung und den Seifenopern der privaten Sender. Die Wünsche werden geäußert, prallen jedoch auf die Realität und ergeben interessante Gespräche und Gedanken.

Den natürlichen Gegenpart zu den Äußerungen der jungen Generation bildet die Elterngeneration, die ihre Erfahrung und Ansprüche einbringt. Der dadurch massiv verzerrte Realitätssinn macht die Szene spannend und zugleich ergeben sich neue Einsichten und Standpunkte.

Schon allein die unterschiedlichen Aussagen der Elterngeneration lassen auf die Mehrschichtigkeit der inneren gesellschaftlichen Strukturen schließen, die in der Dichte der Handlungen erkennbar werden.

Von außen eingelagerte Elemente sorgen für die vergrößerte Wahrnehmung des Komplexes und machen eine einheitliche Beurteilung der Situation schwer möglich.

Die beschriebenen „Mainstream“ Personen stellen den tatsächlichen Widerspruch in der Gesellschaft deutlich heraus und lassen die Unterschiede schon fast skurril erscheinen. Durch die Namensgebung wurde zugleich eine charakterliche Zuordnung geschaffen, die sich durch die Situation bedingt.

#### Ad 5.

Das Zeitfenster des Romans beschränkt sich auf wenige Wochen und zeigt das oberflächlich ruhige Nebeneinander verschiedener Gruppen, die auch unsere Nachbarn sein könnten. Es wird ein Ist-Zustand dargelegt, der sich auf den unterschiedlichsten Ebenen abspielt. Als Gedankenspiel mit unbestimmtem Ausgang bietet der Roman kein Allheilmittel, aber doch die Forderung nach Veränderung, deren zukünftige Tendenz absehbar wird. Durch die politische Aktualität gewinnt diese Betrachtungsweise an Bedeutung, denn die Vorgaben für die heranwachsenden Generationen werden mit jedem Tag immer schwieriger und kaum noch verständlich.

#### Ad.6

Das offene Ende soll im Sinne des Schreibers zu neuen Denkanstößen anregen und bereit für alternative Auswege sein. Die Aussichtslosigkeit ist als Motor gedacht, den verkorksten Strukturen wieder auf die Sprünge zu helfen. Auf der anderen Seite eröffnet dieser Blickwinkel die wahre Situation in den westlichen Kulturen, er weist auf die Versäumnisse der Vergangenheit hin, mit der Möglichkeit auf eine Besserung in der Zukunft.